

Das Seidenkleid

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Seidenkleid



Bild links:
Der neue Frühjahrschut aus
Stroh und Filz

Unteres Bild rechts:
Eine charmante Idee von Maggy
Rouff: die moderne Camélien-
Dame. Die Blumen dienen als Ab-
schluß eines hellblauen Satinman-
tels mit Skunks-Garnitur

doch, letzte Eleganz leiht ihm erst eine kleine, chicke Hülle. Man muß sich doch in Szene setzen können. Im bloßen Abendkleid ist das schwierig. Mit dem eleganten Jäckchen, einem raffinierten kleinen Cape, macht es sich von selbst. Mit lässigem Gleiten, sanften Wendungen, im Umschwingen und Anlegen. Im Abwarten der Sekunde, bis sich alle Augen auf die Trägerin richten: was für ein Kleid? Ungeahnte Erfolge lassen sich da erzielen. Ist man müde, ein wenig lässig oder auch hungrig nach Sensationen, dann ist die kleine Hülle über dem Seidenkleid willkommene Brücke für galante Männerhände, die gern, ach so gern, die weichen, unhörbar knisternden Stoffe fühlen und sie heimlich streicheln. *gt.*



Rokoko von 1930

Ach, dieses «Seidene», dieses schwarze Seidenkleid, das für große Familienfeste der Kampferrkiste entnommen, mit unnachahmlichem Stolz getragen und von der ganzen Familie mit Ehrfurcht betrachtet wurde! Wer könnte sich die Frau des vorigen Jahrhunderts ohne dieses «unsterbliche» Kleid denken? Sie hat es vielleicht als Braut getragen und dann färben lassen. Hat es gehütet wie einen Kronschatz. Es war aber auch ein Seidenkleid! «Eine Anschaffung fürs Leben», sagte man. Die Mutter, die ihren Jungen einsegnen ließ, hielt es durchaus nicht für eine Schande, im Gegenteil, sie war stolz darauf, ihr Seidenkleid schon zu seiner Taufe getragen zu haben. Man hielt es überhaupt für ein Zeichen guter Wirtschaftlichkeit, seine Kleider lange Jahre zu tragen.



Bild links:
Große Bandschleifen
am Nachmittagskleid in
dunkelblauem Moiré

Heute? — wird Seide längst nicht mehr als Luxus betrachtet, eher als Notwendigkeit. Die frühzeitig selbständig verdienende junge Tochter erhebt ganz selbstverständlich Anspruch auf ihr seidenes Sonntagskleidchen. Für die elegante Dame ist täglich der Nachmittag Uebergang von Wolle zur Seide. — Frauen aber, die ganz in Seide gekleidet sind, auch unter dem Seidenkleid Seide tragen, die dürften von rechtswegen niemals schlechter Laune sein!

Warum aber tut es gerade das Seidenkleid der Frau an? «Weil Seide schmiegbar ist und biegsam, blütenzart und fein, chick und elegant.

Leise, ganz leise, Versuchung naht und spricht:
Wähl Seide nur zum Kleide;
Sie adelt Dein Gesicht;
Drauf zähle!
Doch wähle
Sie mit Geschmack! Und dann
In Treue stets aufs neue
Bleibst Du in ihrem Bann.»

Für den Abend triumphiert das Seidenkleid absolut. Und



Bild rechts:
Ob die Diamanten am
Abendschuh in Seiden-
reps echt sind?

